

Jahresbericht 2011 RG Zentralschweiz

Von den 14 Hundeführern welche den Winterkurs im November 2010 begonnen hatten, musste eine Hundeführerin aussteigen. Auch dieses Jahr war der Unterschied der einzelnen Hunde gross. Einige Teilnehmer haben das Gefühl, dass wir ihren Hund im Kurs ausbilden. Ein grosses Dankeschön dem ganzen Leiterteam.

Der Tag der Vereinsprüfung begann sehr kalt. Als kurz vor Mittag die Sonne auf das Prüfungsgelände strahlte, wurde es richtig warm. Die Sonne schien, stahlblauer Himmel und keine Wolke war zu sehen, einfach super Wetter. Sechs Teilnehmer des Winterkurses nahmen an der Vereinsprüfung teil, einige versuchten sich am EP. Für die 23 Startenden der Klassen 1 bis 3 wurde auf dem Flüeli eine interessante Prüfung organisiert. Die Klasse 2 und 3 mussten anstelle des Shedding, das unbeliebte Malteserkreuz bewältigen. Besten Dank dem OK für die super Organisation, allen Helfern, Ilde dem Suppenkoch und dem Richter, Nauer Wädi.

Kursbesucher:	1. von Wyl Doris	2. Frei Irmgard	3. Nussbaumer Karl
EP:	1. Horisberger Ursula	2. Kocher Peter	3. Amberg Daniela
Klasse 1:	1. Forrer Bruno	2. Furrer Beat	3. Iten Curtin
Klasse 2:	1. Schmucki Beatrice	2. Schmid Patrick	3. Wenger Valentin
Klasse 3:	1. Portmann Hans	2. Schmucki Beatrice	3. Furrer Beat

Die AP im Flüehli wurde wieder auf zwei Plätzen durchgeführt. Etwa zwei Wochen vor Anmeldeschluss sah es nach einem gemütlichen Prüfungswochenende aus, es wäre sogar auf einem Platz möglich gewesen. Doch dann erhielt unsere Karin noch sehr viel Post und Beat viel Arbeit mit dem zusammen Suchen der Schafe. Im Gegensatz zum letzten Jahr hatten wir blauen Himmel und strahlenden Sonnenschein. Besten Dank dem OK, ich hoffe sie werden mich im neuen Jahr weiter so toll unterstützen.

Dieses Jahr genossen wir in der Geflügelfarm Barmettler in Ennetmoos Gastrecht für unsere GV. Das Spezialgebiet dieser Farm sind die Strausse. Andy Barmettler führte uns zu der Straussenstallung und erklärte uns den Strauss und das Drumherum. Es ist ein spezielles Gefühl neben einem solchen Vogel zu stehen. Nach dem Essen hielten wir die GV ab, welche reibungslos ablief. Besten Dank Fredi Koster und seiner Frau für die gute Organisation.

Bei strahlendem Sonnenschein führten wir die AP Guttannen durch, mit sehr grosser Sicherheit das letzte Mal in der Hälmad. Das OK ist auf der Suche nach einem geeigneten Platz der weiter von der Strasse entfernt ist. Wir haben das Glück stark beansprucht, dass kein Unfall passiert ist. Die Schafe waren nicht immer kooperativ, vor allem wenn die Distanz des Hundes zu den Schafen nicht stimmte. Es war ein schöner und friedlicher Anlass. Ein Dank allen Helfern.

Unser „SM-Kurs“ wurde von Paul Marty organisiert. Als Kursleiter konnten wir Jürg Schuhmacher gewinnen. Gemäss den anwesenden Vereinsmitgliedern war es ein guter Kurs bei dem wieder vieles gelernt und Fehler aufgezeigt wurden. Ein grosses Danke an das OK und Paul.

Wie schon letzten Winter hat Paul Marty an mehreren Sonntagen ein Gelände bereitgestellt, wenn nötig mit dem Pistenfahrzeug, und Schafe zur Verfügung gestellt. Auch die Kameradschaft wurde gepflegt in seinem gemütlichen Stall. Wir sind froh um aktive Mitglieder, besten Dank Paul.

Am Winterkurs 2011 – 2012 nehmen auch wieder 14 Hundeführer teil. Diesen Winter habe ich jedem Teilnehmer und Kursleiter ein Schreiben abgegeben mit den wichtigsten Punkten, wie Trainingsdauer, Disziplin auf und neben dem Platz usw. Somit kennen alle die Vorgaben. Auch dieses Jahr führte Gartmann Jörg mit einigen Teilnehmern den vorgeschriebenen SKN-Kurs durch. Ich danke den Leitern für die Arbeit.

Gedanken zum Schluss:

Der Herdenschutz war diesen Sommer in unserer Tageszeitung ein sehr grosses Thema. Die Berichte und Leserbriefe füllten ganze Seiten.

Die Schweiz ist 41 285 km² gross (gemäss Bundesamt admin). Der Luchs hat eine Reviergrösse zwischen 50 und 300 km² (gemäss wwf) und fressen ungefähr 60 Rehe und Gämsen pro Jahr. In Italien beträgt die Reviergrösse für den Wolf etwa 80 bis 200 km², diese fressen etwa 25 Hirsche pro Jahr. Beide Tierarten werden wir selten bis nie zu Gesicht bekommen, denn diese sind viel zu scheu. Was wir sehen sind unsere gerissenen Nutztiere, kein schöner Anblick. Wie können wir unsere kleinst und klein Herden schützen? Der Schutzhund ist eine Möglichkeit, als alternativer Herdenschutz sollen sich Esel und kastrierte Ziegenböcke eignen.

Was können wir dagegen machen? Anstelle der Prüfungen im Sommer könnte jedes Mitglied eine Woche oder länger auf einer Alp die Schafe hüten. Auf unserer Alp sind auch gut ausgebildete „Bastarde“ willkommen.

Allen Mitgliedern und ihren Familien besten Dank und alles Gute im 2012.

Meiringen 2.1.2012

Wenger Valentin, Präsident RGZ